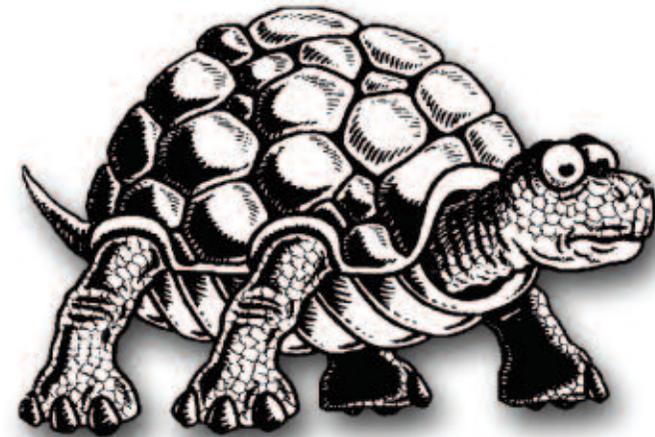


NRW
wehrt
sich



Verbotspolitik.de
Auch auf Facebook

57. TERRARISTIKA HAMM



**Nächster Termin:
13.06.2015**

weltweit größtes Züchtertreffen für Terrarientiere

www.terraristika.de

sponsored by  EXO TERRA
Make your reptiles feel at home

Liebe Freunde der TERRARISTIKA,

wieder einmal neigt sich der Winter dem Ende entgegen, und wir alle können uns nun auf eine neue und hoffentlich erfolgreiche Zuchtsaison freuen. Und wieder treffen wir uns heute hier in Hamm, um Gleichgesinnte zu treffen, Nachzuchten abzugeben oder unsere Zuchtgruppen aufzustocken. Und das bereits seit nun fast zwanzig Jahren.

Zwanzig Jahre TERRARISTIKA – wer hätte das seinerzeit am 17.09.1995 auch nur ansatzweise gedacht? Ich muss zugeben: ich nicht. Schon gar nicht seit Beginn des neuen Jahrtausends, als immer massiver von radikalen selbsternannten Gutmenschen ein Ende dieser „tierverachtenden“ Tierbörse gefordert wurde. Was mussten wir nicht alles über uns ergehen lassen? Wie oft wurden, und werden bis heute noch, alle Terrarianer über einen Kamm geschoren? Wie viele erfolglose Strafanzeigen wurden in den vielen Jahren gegen Aussteller auf der TERRARISTIKA gestellt? Wie oft wurden wir von den von unseren spendensammel-freudigen „Freunden“ aus der Tierrechtsszene angelockten Medien zerrissen? Wie viele, zu großen Teilen von Unwissen geprägte, Stellungnahmen mussten wir über uns ergehen lassen? Bereits im Jahr 2000 wurde von einer Gruppe selbsternannter Experten aus München eine Petition an den NRW-Landtag eingereicht, mit dem Ziel, uns hier den Garaus zu machen.

Dass es die TERRARISTIKA nun seit fast zwanzig Jahren aber immer noch gibt, zeigt doch eindeutig, dass alle Versuche, uns das Leben schwer zu machen, wie Seifenblasen zerplatzt sind, und vor allem, dass wir uns hier nichts zu Schulden kommen lassen haben.

Schier endlos könnte ich hier von substanzlosen Angriffen auf uns berichten. Nur so viel: Es gab in den vergangenen zehn Jahren nicht eine Börse hier in Hamm, bei der wir hinter den Kulissen nicht eine Schlacht nach der anderen austragen mussten. Zum Glück haben sich aber immer mehr tatsächliche Experten hinter uns gestellt und uns tatkräftig unterstützt. Es ist schon erstaunlich, wer sich so alles mit unserem Hobby beschäftigt oder wem es einfach nur „stinkt“, mit welcher Ungerechtigkeit gegen uns vorgegangen wird. Dafür möchte ich mich im Namen aller Leute, die die TERRARISTIKA und unser Hobby so lieben wie wir vom TERRARISTIKA-Team, herzlichst bedanken. Bewusst möchte ich an dieser Stelle keine Namen nennen, denn wie mein Opa schon sagte: „Junge, mach Dumme niemals schlau, denn die bekommst du nie wieder dumm“. Recht hatte er, aber eines kann ich euch allen versprechen: Wir sind so ziemlich gegen alle Angriffe gewappnet. Einigen Ausstellern wird aufgefallen sein, dass wir gerade in den letzten drei Jahren die Preise ein wenig angezogen haben. Das haben wir nicht nur aus Gründen der auch für uns ständig steigenden Kosten oder aus Raffgier gemacht, sondern wir werden diese Gelder dafür einsetzen, unser Hobby und unseren Treffpunkt hier in Hamm so zu erhalten, wie wir unser Hobby und die TERRARISTIKA kennen und lieben gelernt haben.

Ja, fast zwanzig Jahre. Eine lange Zeit, aber nicht nur für die TERRARISTIKA. Fast zeitgleich entstand auch die REPTILIA. Wer kennt sie nicht, die Terraristik-Fachzeitschrift schlechthin? Immer noch sehe ich, als wenn

Impressum

© 2015 Nicole Joswig
Dortmunder Str. 180
45665 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 49 81 12

Produktion: Natur und Tier - Verlag GmbH
Layout: Ludger Hogeback

www.terrаристика.de

BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

heute wäre, den Herausgeber Matthias Schmidt (Natur und Tier - Verlag) und Chefredakteur Heiko Werning (die Seele der REPTILIA) in der Eingangshalle auf der rechten Seite hinter den Tischen stehen und voller Stolz die REPTILIA Nr. 2 mit dem Titelthema „Taggeckos“ (heute ein begehrtes Sammlerstück) präsentieren. Auch die REPTILIA hat sich seitdem stetig weiter entwickelt. Eine Kostprobe von Heikos spitzer Feder findet ihr diesmal auch im Innenteil unseres Heftes.

Ja, es war ein langer Weg bis hierher, aber auch ein schöner. Denn alle, die sich mit unserem Hobby schon länger beschäftigen, werden unweigerlich festgestellt haben, dass es sich genau in die richtige Richtung entwickelt hat. Wie groß ist der Anteil an gesunden Nachzuchten heute und damals? Wie viele Tiere werden heu-

te so erfolgreich nachgezüchtet, dass Importe von Wildfängen nicht mehr nötig sind? Und das soll alles von Menschen erreicht worden sein, die nicht in der Lage sind, verantwortungsvoll mit Tieren umzugehen?

Aber wir wollen nicht hadern, sondern uns auf das besinnen, weshalb wir uns heute hier in Hamm getroffen haben. Wir vom TERRARISTIKA-Team wünschen allen heute hier in Hamm einen entspannten Tag unter Gleichgesinnten, viel Erfolg bei der Suche nach neuen Pfleglingen, eine gute Heimreise und ein gesundes Wiedersehen an dieser Stelle im Juni. Und wir werden weiterhin alle Möglichkeiten nutzen, die unser Rechtsstaat bietet, um Schaden von uns allen fern zu halten.

Frank Izaber für das TERRARISTIKA-Team

Die Exotisierung des Abendlandes

von Heiko Werning

Wenn der Berliner von der „Brandenburger Pampa“ spricht, meint er das eigentlich spöttisch-metaphorisch. Dass ihm dort leibhaftige Savannengeschöpfe begegnen könnten – für so abgelegen hält er sein „Umland“ dann nun auch wieder nicht. Da hat er aber nicht schlecht gestaunt, als er im vergangenen Jahr tiefere Einblicke in das Brandenburger Tierleben erhalten hat: Ein Känguru hielt wochenlang Polizei und Presse in Atem. Ein leibhaftiges Nashorn tollte bei Luckenwalde durch die Gegend, zwei afrikanische Stachelschweine tourten durch Luckenwalde. Und während sich der Berliner noch verwundert die Augen rieb, bekam er via Twitter von seiner städtischen Polizei gezwitschert, dass ein Kamel durch Stralau stolzerte. Was ist denn da los?

Nashorn und Kamel, so stellte sich rasch heraus, haben nur mal einen kleinen Spaziergang von ihren Zirkussen unternommen, waren also praktisch Freigänger. Warum sollte dieses Privileg auch Uli Hoeneß vorbehalten bleiben? Die Stachelschweine dagegen waren echte Ausbrecher aus dem Tierpark Luckenwalde. Sie wehrten sich sogar standhaft und schossen einen Pfeil in den Reifen des zu ihrer Bändigung herbeigerufenen Zootierarztes, fielen dann letztlich aber doch seinen Betäubungspfeilen zum Opfer und wachten erst in ihrem Gehege

Ein entsprungenes Känguru verursacht mehr Schlagzeilen als ein ausgesetzter Hund

Foto: H. Werning



TerraHerp

original terraristika product

In dieser
Zusammen-
setzung von
Tierärzten
empfohlen

TerraHerp Produkte wurden speziell auf die Bedürfnisse von Reptilien und Amphibien abgestimmt. Die Zusammensetzung unserer Produkte findet seit Jahren Anklang in der Terraristikszene, zudem wird sie von vielen erfolgreichen Züchtern sowie Tierärzten und

Zoos verwendet und empfohlen.

Nun können wir diese qualitativ hochwertige Produktreihe auch für Sie kostengünstig bereitstellen. Fragen Sie bei Ihrem Händler nach TerraHerp Produkten.



www.terra-herp.de - service@terra-herp.de



Die Gefährlichkeit von Riesenschlangen wie *Boa constrictor* wird regelmäßig überdramatisiert. Trotzdem verursacht ein solches Tier im Freien natürlich einiges Aufsehen. Foto: H. Werning

wieder auf. Das Känguru Zippe dagegen ist privaten Tierhaltern in Derwitz bei Werder entsprungen und dachte nicht daran, wieder heimzukehren. Die Parallelen zwischen dem Havelland und dem australischen Outback schienen wohl zu verlockend, da fühlte es sich praktisch wie zu Hause. Über sechs Wochen lang widersetzte es sich allen Festnahmeversuchen und hüpfte der Polizei und seinen Besitzern immer wieder davon, bis es schließlich tot aufgefunden wurde.

Das Känguru und der böse Exotenhalter

Eine andere Känguru-Geschichte, ebenfalls mit einem Bennett-Känguru, machte im letzten Jahr Schlagzeilen und ist auch



Dr. Kim O. Heckers



Tierarzt Janosch Dietz



PD Dr. Rachel E. Marschang

Exotisch Vertraut

Reptiliendiagnostik

• Sektion, Histologie, Zytologie

- Haut, Organe, Tumore
- Bestandsdiagnostik

• Molekularbiologie, Virologie

- IBD-PCR, Paramyxovirus-PCR
- Cryptosporidien-PCR
- Herpes-, Rana-, Mykoplasmen- PCR
- u.v.m.

• Hämatologie

• Parasitologie

• Mikrobiologie

Für Ihre Fragen stehen Ihnen unsere fachkundigen Tierärzte, langjährigen Reptilienhalter und Züchter zur Verfügung.



Europäische Landschildkröten werden seit Jahrzehnten als ganz normale Haustiere gehalten; dementsprechend treten typische „Haustierprobleme“ bei ihnen immer mal wieder auf, sodass Exemplare im Tierheim landen Foto: H. Werning



reptilienserver
Tierische Kleinanzeigen seit 1997

- Tausende Kleinanzeigen
- kostenlos Anzeigen mit Bildern aufgeben
- Veranstaltungskalender
- Händlerverzeichnis
- und vieles mehr...

Der älteste Terraristik Anzeiger Deutschlands
www.reptilienserver.de

www.reptilienserver.de

für Terrarianer ein echtes Lehrstück über fanatische Tierschützer und Medienhetze.

Anfang Juni hüpfte in Stolberg bei Aachen in Nordrhein-Westfalen ein Känguru durch die Stadt. Es sorgte dadurch für einiges Aufsehen, zumindest bei den Stolbergern, die ihm angesichtig wurden. Panik brach allerdings nicht aus – die Beuteltiere gelten ja nicht gerade als blutrünstig. Der Halter des ungewöhnlichen Haustieres war fix ermittelt, allzu hoch dürfte die Stolberger Känguru-Population auch nicht sein. Der holte seinen Pflegling rasch wieder ab, entschuldigte sich für den Zwischenfall, und damit wäre die Sache eigentlich mit einer abschließenden Meldung auf der Vermischtes-Seite der Lokalzeitung erledigt gewesen.

Nun ist der Halter des Stolberger Bennett-Kängurus nicht irgendjemand mit einer besonderen Obsession für Australien oder Tragetaschen, sondern ein Biologe und ausgewiesener Fachmann für exotische Säugetiere. Seit über 30 Jahren hält Ralf Sistermann allerlei Tiere, die nicht ins Heimtierschema des deutschen Tierschutzes passen, er veröffentlicht seine Beobachtungen, schreibt Bücher und arbeitet mit Zoos zusammen. Als die Kunde des entsprungenen Kängurus über den Polizeiticker nach außen drang, meldeten sich einige Pressevertreter bei ihm, um die Hintergründe der Geschichte zu erfahren. Sistermann sagt, er habe nichts zu verbergen, und lud die Journalisten zu sich ein, auf dass sie die Tiergehege auf seinem Grundstück besichtigen und ihn dazu befragen könnten. Darunter befand sich auch Birgit Begass von der „Bild“-Zeitung. Das Treffen schildert Sis-

termann mir gegenüber schriftlich so: „Zu dem vereinbarten Termin erschienen eine Reporterin der BILD-Zeitung nebst Fotograf. Ich zeigte ihnen meine Anlage. Während des gesamten Besuchs betonte die Reporterin der BILD-Zeitung, wie toll sie die Anlagen finde und dass es lobenswert sei, dass ich auch verwaiste Wildtiere aufnehme und großziehe. Dies wollte sie in ihrem Artikel auch darstellen.“ Das tat sie dann auch am folgenden Tag für die „Bild“-Zeitung. Nämlich so (immer noch im Netz nachzulesen unter <http://www.bild.de/regional/koeln/koeln/veterinaeramt-ermittelt-gegen-tier-liebhaber-36264662.bild.html>): „Ein ganz kleiner Garten. Darin heruntergekommene, alte Holzbaracken. In verdreckten

Quality Bugs
Futterinsekten in bester Qualität für Ihre Tiere

- ▶ Fruchtliegen
- ▶ Erbsenblattläuse
- ▶ Springschwänze
- ▶ Asseln
- ▶ Heuschrecken
- ▶ Heimchen und vieles mehr...

Hochwertig ernährte Futterinsekten, schnelle und zuverlässige Lieferung, auch im Abo!

Testen Sie noch heute unsere Qualität!

www.quality-bugs.de

Quality Bugs • Dominik v. d. Broch • Runstr. 21 • 52441 Linnich



Oben: Rufmord in der Bild-Zeitung: Biologe Sistermann wird zum Opfer der Hetze einer Gossen-Reporterin und selbst ernannten Tierschützern, am Ende bezahlen das einige Kaninchen mit dem Leben

Unten: Jeder Einzelfund einer Kornnatter eine Meldung in den Zeitungen (hier Schwäbische Zeitung vom 5.2.2015): Wie sähe die Presselandschaft aus, würde bei entlaufenen Hunden, Katzen oder Sittichen ähnlich verfahren?



Mini-Gehegen irren Nasenbären, Präriehunde, Erdmännchen, Stinktiere, Waschbären und Raubtiere, wie Ginsterkatzen, herum. Es stinkt bestialisch nach Kot und Urin. Dieser seltsame „Privat-Zoo“ gehört Ralf Sistermann (42). Dem Biologie-Lehrer war am Dienstag ein Känguru aus dem Garten getümt. JETZT ERMITTELT DAS VETERINÄRAMT GEGEN DEN TIER-LIEBHABER.“ (Großschreibung selbstverständlich so im Original) „BILD-Reporter waren vor Ort: Chinesische Zwerghirsche rennen panisch in einer kleinen Ecke rauf und runter. Känguru „Jumper“ haust auf wenigen Quadratmetern ganz allein, alles gesichert von einem Stromzaun.“ Das klingt nach katastrophalen Zuständen. Etwas irritierend ist dabei höchstens, dass auf den immerhin fünf dazu gezeigten Bildern von all dem nichts zu sehen ist. Da er-

www.exotic-animal.de
BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

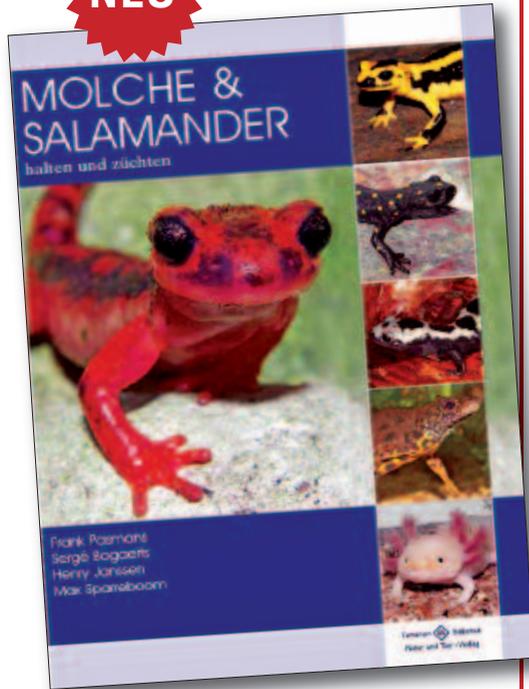
MEHR ALS KÄSE, KOHLE, KALORIEN

P.S.: ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST AUF DER DGHT-JAHRESTAGUNG 16.-20.09.2015 IN LYSS/CH



Informieren Sie sich über die Arbeit und Ziele der DGHT unter
www.dght.de

NEU



**Molche & Salamander
halten und züchten**

F. Pasmans, S. Bogaerts, H. Janssen,
M. Sparreboom

248 Seiten, Format 17,5 x 23,2 cm, Hardcover
ISBN 978-3-86659-259-9

39,80 Euro

Schwanzlurche sind äußerst liebenswerte und interessante Terrarientiere. Sie bestechen durch leuchtende Farben, bizarre, an Drachen erinnernde Rückenköpfe und spannend zu beobachtende Verhaltensweisen. Von reinen Landbewohnern bis hin zu wasserlebenden Arten reicht die Palette, und die Vielfalt für die Terraristik erhältlicher Spezies ist enorm. Kurz: Die Beschäftigung mit den sympathischen Tieren wird niemals langweilig!

Bitte erst informieren und dann kaufen!

- Als Faustregel gilt: Erst informieren (z. B. am Stand der DGHT in der Eingangshalle), dann einschlägige Literatur beschaffen, das Terrarium besorgen und einrichten. Und als Highlight steht zum Schluss der Erwerb des Tiers.
- Wenn Ihr Euch für ein Tier entschieden habt, denkt daran, die Begleitinformation und die Haltungsbeschreibung sowie die nötigen Papiere (falls erforderlich) aushändigen zu lassen!

**Wichtige Information zur
TERRARISTIKA**

Wieder einmal gehen wir hier in Hamm allen anderen einen Schritt voraus und führen ab März 2014 für alle Anbieter verbindlich ein, zu jedem verkauften oder übergebenen Tier eine detaillierte Haltungsbeschreibung in Deutsch oder Englisch auszuhändigen. Diese Haltungsbeschreibung ersetzt nicht die bereits vorgeschriebene Deklaration der einzelnen Verkaufsbehälter.

Die Form der Musterbeschreibung ist nicht zwingend, eigene Entwürfe aber müssen zumindest die in der Musterbeschreibung enthaltenen Angaben enthalten.

Wir gehen davon aus, mit dieser neuen Vorschrift einen weiteren Schritt zum Wohl der Tiere getan zu haben und im Interesse eines jeden verantwortungsvollen Tierhalters zu handeln.

**Important information
about TERRARISTIKA**

Once again TERRARISTIKA Hamm is one step ahead and will mandatory demand for each animal provider, that for every sold or handed over vertebrate specimen, detailed care sheets need to be provided as well. These care sheets need to be at least in German and English language. The care sheets do not substitute the already mandatory container declarations for each offered specimen.

Form and layout are not fixed, however own leaflets have to show minimum all data of the master description provided by TERRARISTIKA.

We are sure, that this new regulation is a step further on for the welfare of all animals and within the interest of all responsible pet keepers.

**Ab sofort
verpflichtend**

Begleitinformation für Wirbeltiere/Accompanying information for vertebrates

Name des Verkäufers/Seller's name:

Straße/Road:

PLZ/Zip code: Stadt/City:

Land/Country:

Telefon/Phone: e-Mail:

Artnamen/Species name:

Schutzstatus/Protection status:

Adultgröße/Adult size: Lebenserwartung/Life expectancy:

Verbreitung/Distribution:

Nahrung/Feeding:

Detaillierte Haltungsbeschreibung/Detailed care sheet

Pflichtangaben/Required data

Beleuchtung (UV)/Light (UV):

Luftfeuchtigkeit/Humidity:

Temperatur/Temperature:

Habitat, z.B. Wüste/Regenwald usw./Habitat, e.g. desert/rainforest etc.:

.....

Bodengrund/Ground:

.....

Wasserbedarf/Water demand:

.....

Überwinterung/Hibernation:

.....

Terrariengröße (Adulttier) ca./Cagesize (adult animal) ca:

.....

Literaturhinweise/Bibliography:

.....



Der beste Beweis dafür, dass ausgesetzte, beschlagnahmte oder herrenlos gewordene Tiere kein spezielles „Exoten-Problem“ darstellen, sind die Tierheime selbst, die zu weit über 90 % mit ganz normalen Haustieren gefüllt sind, für die niemand deswegen ein Haltungsverbot fordert

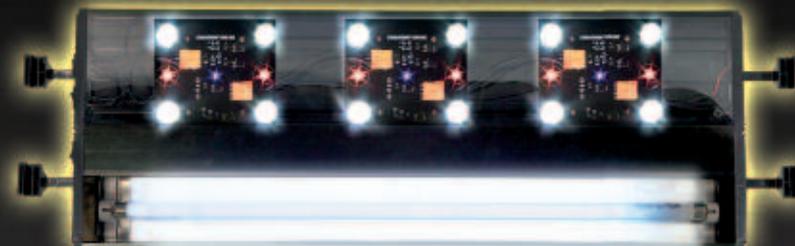
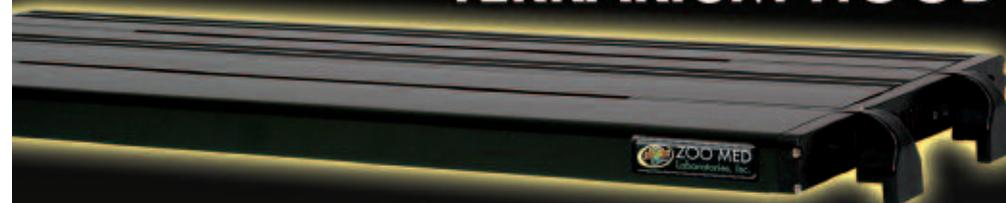
Foto: H. Werning

kennt man vielmehr recht großzügige Gehege, die fachgerecht eingerichtet und gepflegt wirken. Die dort gezeigten Tiere sehen eigentlich eher ganz gut gelaunt aus, ein paar Nasenbären knabbern gemächlich an einer Banane, die Sistermann ihnen vorhält. Aber was weiß man schon über so seltsame Tiere, und wenn die „Bild“ schreibt, dass es dort stinkt, dann wird es schon so sein – mit dem Geruch der Kloake zumindest kennen die Zeitung und ihre Mitarbeiter sich ja eigentlich bestens aus.

Pech für „Bild“-Frau Birgit Begass war jetzt nur, dass das WDR-Fernsehen ihre Skandal-Meldung so interessant fand, dass es für seine Sendung „Lokalzeit aus Aachen“ ein eigenes Reporterteam losschickte. Erstaunlicherweise ließ Sistermann selbst nach dem „Bild“-Bericht noch Reporter bei sich ein – der Mann hat offenbar tatsächlich ein großes Herz selbst für abseitigste Geschöpfe. Die WDR-Leute nun machten sich allerdings ihr eigenes Bild und berichteten, dass die Gehege größer seien, als in den „Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren“, der betreffenden Richtlinie u. a.

für Zoos, gefordert. Auch von bestialischem Gestank konnten sie anscheinend nichts bemerken, wenn Sistermann auch zu Protokoll gibt, dass die dort gepflegten Tiere nun einmal durchaus einen recht markanten Eigengeruch haben – wer schon mal mit diversen Wildtieren zu tun hatte, für den dürfte das keine besondere Überraschung sein. Aber natürlich sind auch WDR-Reporter keine Tier-Spezialisten, und so befragten sie anschließend noch den Vertreter der zuständigen Behörde, die laut Bild-Zeitung ja nun gegen Sistermann ermittelte. Der allerdings sagt nun vor laufender Kamera, dass er überhaupt keine Bedenken habe. Es sei zwar aufgrund der ersten Meldungen eine Anzeige von Tierschützern eingegangen, die er nun eben routinemäßig überprüfen müsse. Aber, so der WDR-Beitrag, „einen Änderungsbedarf sieht das Kreisveterinäramt nicht. Die Vorwürfe, wonach die Tiere unter skandalösen Bedingungen gehalten würden, kann die Behörde nicht nachvollziehen.“ Ihr Mitarbeiter Uwe Zink sagt vielmehr im Interview: „Es ist so, dass wir da schon häufiger waren, der Mann ist uns seit über

REPTISUN LED UVB TERRARIUM HOOD



- **BRILLIANTES LICHT!** Natürliches Tageslicht mit 6500K HO LED für eine optimale Beleuchtung.
- **UVB:** ReptiSun® 5.0 T5 HO (high-output) UVB Leuchtstoffröhre enthalten, für sicheres und effektives UVB, UVA Licht und zusätzliches farbechtes Tageslicht.
- **PFLANZENWACHSTUM:** 620 nm RED LED stimulieren das Pflanzenwachstum.
- **MOON LITE®:** 465 nm BLUE LED simulieren ein natürliches „Mondlicht“.



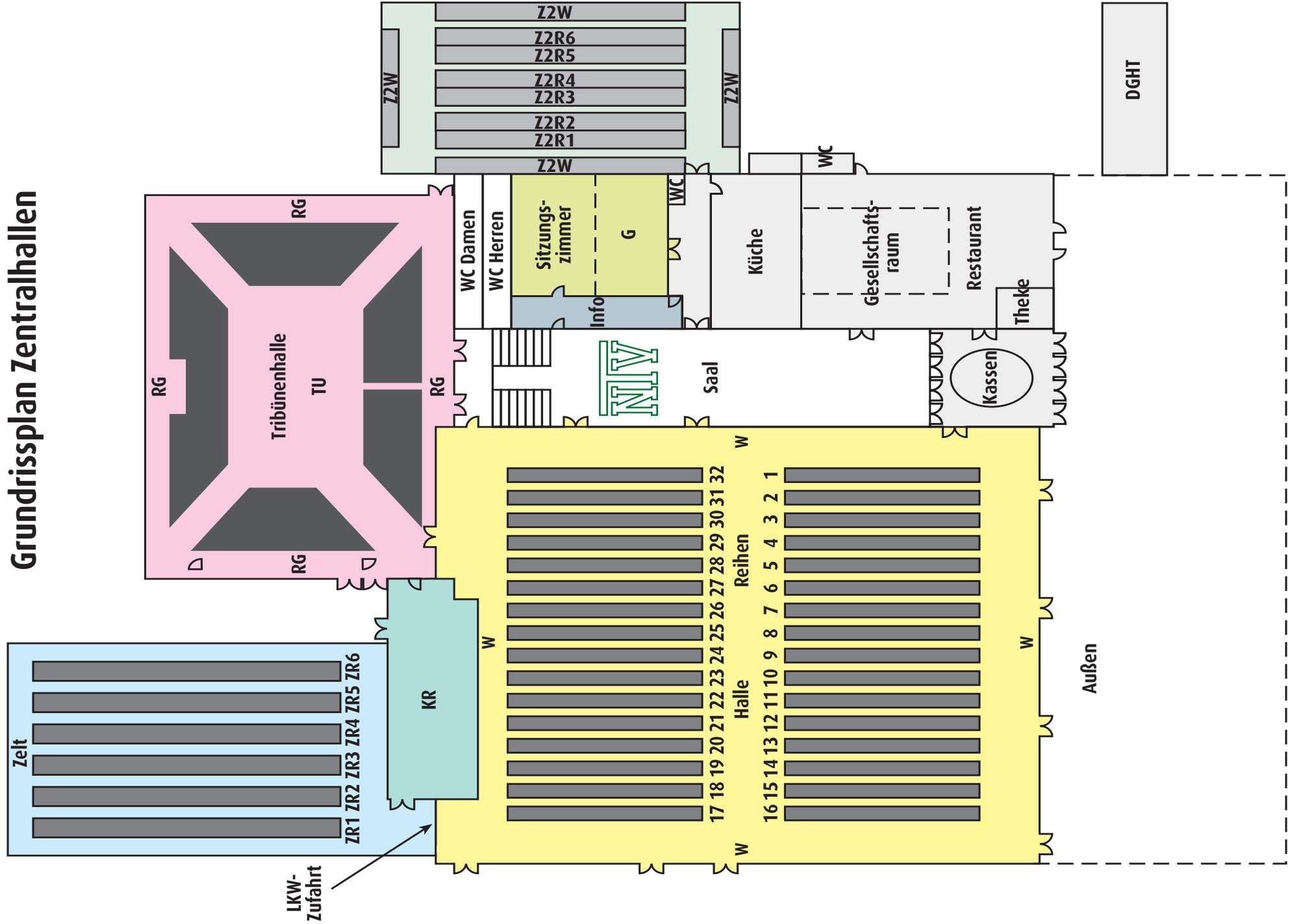
ZOO MED LABORATORIES, INC.
3650 Sacramento Dr.
San Luis Obispo, CA 93401
Phone: 805-542-9988
email: zoomed@zoomed.com

www.zoomed.eu
www.zoomed.com

Name, Vorname	Reihe		
Adam, Timm	Z2R3	Carlsson, Stefan	W
Adam, Tina	10	Cavy, Frederic	6
Aistermann, Cornelia	17	Chadima, Vaclav	KR
Allebrod, Nicole	Z2R2	Chimaira	Saal
Alscher, Bonny	Z2R2	Christensen, Simon	6
Amtenbrink, Guido	16	Ciavolino, Luigi	4
Appelton, David	W	Clark, Bob	TU
Aqua Terra Shop	W	Clarkson, Renate	30
Arens, Jürgen	1	Coatriebux, Samuel	Z2R2
Arranz, Alberto	Z2R6	Collins, Jim	4
Arthropodia, Firma	23	Conrad, Nadine	ZR4
Attermeier, Thomas	2	Crysal Palace Reptiles	W
Au, Manfred	TU	Csecsei, Gergö	Z2W
Audenaert, Thierry	Z2R6	Cyprich, Tomas	Z2R2
Auer, Hans-Werner	W	D/Haenens, Gerrit	RG
Augustin, Andreas	3	Dams, Christoph	13
Avaria, Pedro	ZR3	Dangel, Stefan	3
Aye, Björn	5	Davies, David	12
Bader, Rainer	10	Deck, Andreas	TU
Baert, Peter	Z2R6	Dengiel, Helge	16
Barbier, Cedric	Z2R6	Dias, Tonio	Z2R2
Barg, Ulrike	25	Dijkgraaf, Nils	13
Bartsch, Monique	Z2R6	Dizier, Herve Saint	10
Bartsch, Peter	10	Döhmen, Jochen	22
Bauer, Thomas	32	Dolezel, Jakob	Z2W
Baumann, Frank	RG	Donner, Holger	Z2R3
Baumann, Frank	G	Dörre, Dietmar	18
Bednarek, Piotr	Z2R5	Doskocil, Ales	Z2R3
Behnke, Thomas	4	Drewes, Thorsten	W
Behr, Andre	ZR5	Drozd, Jakob	Z2R3
Bekston, Claus	W	Dubbels, Frauke	5
Benes, Jan	Z2R6	Dutch Dragon Import	32
Bente, Conny	ZR5	Ecker, Klaus	2
Berghammer, Oliver	8	Eckstein, Simon	RG
Bergmann, Kai	ZR6	Econ Lux GmbH	ZR1
Bergmann, Sabine	Z2R2	Edge, Michael	Z2R2
Berkvens, Pim	KR	Eichinger, Dieter	4
Bernhardt, Jörg	18	Elmenhorst, Hendrick	2
Bertels, Arno	9	Emsworth Reptiles	23
Berthold, Kerstin	Z2R2	Engel, Hubert	3
Bete, Joachim	9	Engler, Sando	G
Blahoz, Jindrich	4	Entholzer, Daniel	W
Bleys, Kurt	9	Exotic-Haus	W
Bobeth, Anja	Z2R5	Fabry, Dimitri	KR
Böhmke, Jan Claas	4	Faina, Vaclav	Z2W
Bol, Steven	8	Falipou, Isabelle	Z2R2
Bölte, Oliver	Z2W	Farr, Jörg	10
Bomholt, Simon	7	Fekete, Zoltan	25
Bonke, Rene	10	Ferraioli, Pasquale	KR
Borer, Marcus	W	Fesser, Rainer	4
Bostik, Josef	6	Fiedler, Günter	TU
Braun, Marcel	Z2R6	Fiß, Olaf	20
Braun, Ralph	G	Fleckl, Georg	10
Braun, Alfred	9	Flemm, Janina	ZR4
Brinker, Mareike	ZR4	Follmer, Thorsten	24
Brinkmann, Daniela	W	Forsberg, Magnus	26
Bröckling, Burghard	9	Friedel, Bodo	10
Brown, Mike	6	Fritz, Christoph	11
Brummack, Frank	Z2R6	Frühauf, Heinz	W
Brunner, Peter	Z2R6	Fuhrmann, Joachim	ZR5
Buchhorn, Wolfgang	18	Fulliquet, Yann	Z2R2
Budzinski, Silvia	22	Gebben, Miriam	KR
Budzyn, Kirsten	22	Gebhard, Roland	RG
Buksa, Jakob	Z2R6	Geipel, Armin	8
Bundt, Dieter	21	Geißinger, Mario	28
Burghart, Frank	8	Giering, Bärbel	TU
Buschulte, Sebastian	12	Gilar, Jaroslav	3
Byro, Lazlo	Z2W	Gonzales, Manuel	4
Calandini, Michele	8	Grabowitz, Peter	TU
		Gragen, Thorsten	Z2R3

Grahl, Karsten	ZR5	Jäger, Frank	21
Graminske, Achim	3	Jakob, Andreas	15
Groß, Harald	ZR1	Jakobi, Dennis	Z2R1
Großert, Dirk	3	Jakubasch, Peter	14
Großmann, Carolin	RG	Jasiczak, Mariusz	KR
Grützmaker, Frank	Z2R1	Jendrzaj, Stefan	RG
Günther, Klaus	W	Johannes, Uwe	Z2R1
Guss, Bastian	9	Johansson, Stefan	25
Guth, Michael	1	Jungfer, Achim	2
Haag, Urs	29	Jungle Hobbies Ltd	
Haarbauer, Sabrina	Z2W	Kahlenberg, Herwig	3
Haase, Sven	KR	Kaiser, Gerd	4
Habal, Vit	Z2R1	Kamke, Karsten	12
Haberland, Bernd	12	Kämmerling, Dirk	10
Häberle, Heike	G	Karkos, Udo	TU
Habermann, Heike	RG	Karwatzki, Ajoscha	Z2W
Hajdas, Mateusz	Z2W	Kasupke, Frank	Z2R1
Haker, Jens	G	Kaufmann, Pascal	Z2R5
Hallmann, Siegfried	7	Kaup, Birgit	27
Hamann, Sven	7	Kemps, Kars	Z2R1
Hännig, Stefan	16	Kiesel, Michael	9
Hänsler, Martina	24	Kindl, Ivonne	12
Harris, Paul	32	Kirchschlager, Klaus	12
Hasselberg, Dirk	W	Kirgasser, Henning	30
Hauke, Lars	Z2R6	Kittsteiner, Ralph	RG
Hauser, Christian	KR	Klat, Pawel	Z2R2
Haymoz, John	29	Klein, Thomas	10
Hegner, David	G	Kleinen, Daniel	G
Heijnen, Gerard	13	Klimesova, Christina	8
Heinrichs, Thomas	Z2R6	Kluge, Daniel	Z2R2
Hellkvist, Daniel	W	Klumpers, Michael	13
Herdegen, Reinhold	ZR2	Kmicic, Michal	Z2R1
Herold, Diana	29	Koczka, Gabor	9
Herpetologisch Centrum	ZR2	Köger, Mathias	14
Herrmanns, Rainer	28	Köhler, Matthias	30
Hess, Bernadette	11	Kohlmeyer, Melanie	Z2R5
Heuizi, Gergely	KR	Kölpin, Thomas	5
Hickler, Wolfgang	W	Kölzow, Nico	Z2R1
Hindelmeyer, Gerlinde	TU	Kondela, David	Z2R1
Hine, Ray	TU	Konradi, Michael	2
Hinz, Christian	Z2R1	Kool, Rob	8
Hobza, Richard	30	Korbas, Oliver	Z2R5
Hochholzer, Jürgen	4	Korski, Adam	RG
Hoferica, Petr	27	Kosa, Gabor	Z2W
Hoffgaard, Claus	13	Kosow, Tanja	15
Hoffmann, Reiner	ZR5	Köstler, Petra	16
Hoffmann, Thomas	5	Kozmik, Roman	11
Höfling, Corinna	5	Kramer, Frank	2
Hofmann, Thorsten	ZR3	Kratovil, Joseph	9
Hofmann, Thomas	RG	KRB	ZR3
Höhler, Peter	13	Krcal, Lucas	14
Hohls, Viola	Außen	Krehl, Achim	14
Hohmeister, Andreas	G	Kretschmer, Paskal	Z2R2
Hoiting, Ben	9	Kreuzer, Michael	G
Holfert, Tino	32	Krings, Elmar	12
Höncke, Wolfgang	12	Kroes, Thorsten	17
Hoppe, Klaus	15	Krohnen, Manfred	W
Hörenberg, Thomas	17	Kronen, Frank	Z2R3
Hörl, Daniel	18	Kroner, Klaus	Z2R3
Hörnchen, Patrick	10	Krüger, Kristine	TU
Horstmann, Klaus Peter	ZR3	Kruse, Detlef	ZR5
Hübel, Klaus	15	Kübler, Mike	20
Huf, Christian	W	Kuck, Susanne	W
Hufer, Hilmar	W	Kudomrak, Zsolt	Z2R3
Hunacek, Tomas	30	Kühne/Zimenga, Heiko	2
Hussard, Nicolas	5	KuK Terrarien	Außen
Huwig, Claus	20	Kurek, Tomasz	Z2R3
Imperatormorphs GbR	21	Kurz, Marco	31
Insektenzucht Keck	Zelt	Kwasniak, Lukasz	Z2R2
Jackschitz, Maike	4	La Ferme Tropicale	W

Grundrissplan Zentralhallen



Lamping, Carola	RG	Nyult, Jiri	32
Langen, Werner	11	Obermeier, Wilhelm	TU
Langer, Walter	ZR4	Öhler, Ralf	G
Langer, Bastian	ZR2	Olthof, Wouter	RG
Langer, Bastian	5	Ooninx, Dennis	RG
Lauterbach, Jens	ZR4/5	Opel, Gunter	RG
Leber, Stefanie	RG	Osmancik, Jakob	Z2R4
Leder, Dennis	16	Otto, Stephan	ZR2/3
Lederer, Leos	16	Paksi, Richard	RG
Lehmann, Martin	9	Pawlick/Herrmann, Michaela	TU
Lehnert, Nadine	Z2R3	Perschke, Matthias	16
Leidke, Sefan	RG	Petersen, Jörn	5
Lewerenz, Claudia	28	Petsch, Thomas	20
Lhotka, Fran	Z2R4	Peukert, Dennis	20
Liebens, Jori	17	Pichottka, Joachim	13
Liebig, Dr.Michael	1	Pielsticker, Mirko	24
Lingert, Maxim	Z2R4	Pieroth, Ralf	13
Lobjinski, Andy	18	Poen, Thomas	Z2R4
Longhitano, Filip	15	Polaschek, Martin	TU
Löslein, Andreas	Z2R3	Poliszuk, Paul	W
LP Racks, Firma	ZR1	Post, Volker	19
Lubowitzki, Martina	31	Posthumus, Bertus	23
Lück, Daniel	17	Poulsen, Jesper	Z2R4
M.R.S. Beregnungsanlagen	ZR3	Prziwara, Hans Georg	26
M+S Reptilien	Saal	Pucher, Marco	G
Maciejek, Kay	11	Püschel, Heiko	13
Manger, Alexander	13	Pyhinska, Joanna	Z2R5
Marconato, Enrico	18	Rabski, Robert	Z2R4
Marek, Jiri	18	Ras, Herman	12
Marien, Kevin	Z2R5	Regel, Achim	1
Matjetic, Mirela	KR	Reimann, Boris	7
Matuschek, Jörg	RG	Reinhardt, Mario	16
Maugg, Rheinhold	28	Reisinger, Manfred	G
Maurer, Marco	Z2W	Reisinger, Manfred	31
Maurer, Nadine	Z2W	Reiter, Christa	Außen
Menk, Oliver	19	Reiter, Klaus	20
Mense, Marc	W	Reptile Express	Z2R4
Mensikova, Gabriela	Z2R5	Reptile Industries Europe	W
Meule, Jürgen	17	Reuthe, Jürgen	13
Meyer, Benjamin	G	Rheinhard, Edward	21
Meyer zur Heide, Christian	W	Rice Reptiles	22
Mikolajewski, Gregor	Z2R5	Riehl, Markus	25
Moeller, Stefan	15	Riemann, Uwe	G
Molnar, Sandor	Z2R4	Riemann, Christian	23
Monigatti, Thomas	G	Rierner, Christian	19
Mönk, Marco	7	Röber, Sabiene	Z2R3
Mozzarecchia, Alessandro	16	Rochna, Natascha	ZR4
Mülleians, Patric	15	Röhe, Uwe	5
Müller, Mathias	W	Rojc, Matjaz	11
Müller, Frank	17	Roks, Roger	Z2R5
Müller, Norbert	14	Roza, Eric	W
Mulz, Nico	1	Ruggiero, Tony	31
Münzer, Reinhard	15	Rybkowski, Janusz	Z2W
Mütterties, Christian	1	Rye-Sjöbeek, Marianne	15
Nales, Ted	ZR2	Salem, Manuel	G
Naths, Volker	21	Salewski, Rita	24
Natoli, Walter	17	Salinski, Hans-Otto	25
Necid, Michal	22	Sangel, Christian	ZR4
Neier, Klaus	Z2R5	Savelkoul, Ingrid	24
Nerger, Roman	G	Schaefer, Frank	27
Netopil, Sonja	30	Schäfer, Elizabeth	Z2R5
Neukirch, Carsten	RG	Scharper, Tobias	25
Nickel, Nicole	RG	Schaub, Markus	Z2R5
Niewenhuyzen, Ed	22	Scheele, Monika	16
Nille, Kevin	G	Scheller, Michael	TU
Nolte, Mirco	Z2W	Schilde, Maik	26
Nordheim Kork	Zelt	Schlepper, Rüdiger	5
NTV	Saal	Schlieper, Michael	11
Nuyt, Freek	19	Schmidt, Jürgen	26
Nuyten, Pit	20	Schmidt, Sandra	19

Schmidt, Bodo	13	Ungers Rowen, Sybille	TU
Schneider, Claudia	19	Urbanija, Matej	23
Schönecker, Patrik	1	Vaes	W
Schörgendorfer, Alexander	9	van den Berg, Frank	RG
Schorn, Stefan	19	van der Spek, Sander	RG
Schouten, Ruud	11	Van der Velden, Robby	26
Schram, Remy	Z2W	van Hellem, Hermann	W
Schröder, Steffen	KR	van Ißem, Peter	G
Schulz, Rheinhard	30	van Lieth, Martin	RG
Schulz, Harald	19	Van Ljzenudoorn, Mark	Z2R4
Schulze Niehoff, Peter	G	van Sleeuwen, Tommy	RG
Schulze Niehoff, Peter	29	van veen, Sjoerd	Z2W
Schwarz, Benjamin	Zelt	van Wanrooy, Eric	W
Schwarzer, Yvette	6	van Zwool, Peter	2
Schwenger, Markus	RG	Varnhorn, Andrea	RG
Schwerdtfeger, Michael	25	Vasilev, John	G
Schwitalla, Jan	G	Vecenze, Zoltan	Z2W
Seeland, Oliver	ZR5	Verheul, Theo	Z2W
Sehorz, Claudia	RG	Veris, Michal	Z2W
Seidel, Uwe	W	Verweij, Esther	11
Seil, Walter	17	Verwest, Marc	12
Siebert, Bernd	16	Vinnmann, Thomas	31
Siegel, Mathias	ZR6	Vivaristische Vereinigung	W
Siegenthaler, Falk	G	Vocetka, Jan	RG
Siekmann, Timo	Z2W	Volk, Giesela	3
Siepen, Karl-Heinz	30	Volter, Kai-Uwe	Z2W
Siepmann, Björn	RG	Wagner, Detlef	RG
Simon, Ebby	RG	Walder, Christian	31
Singer, Erwin	14	Walkling, Kai	26
Sittner, Wolfgang	W	Wallner, Alfred	G
Skalicka, Martin	24	Walter, Francesco	RG
Skubowius, Bernd	7	Wamsler, Thomas	28
Skudellny, Dirk	G	Weidlich, Gregor	RG
Sörensen, Michael	14	Weier, Markus	24
Sottung, Christian	RG	Weinrauch, Detlef	27
Spreuwers, Samuel	RG	Weinsheimer, Frank	G
Stassen, Bernd	29	Weis, Heinz	15
Steffen, Thomas	23	Welsch, Tim	27
Steffen, Friedhelm	14	Werther, Sören	29
Stegelmann, Andreas	Z2W	Wessels, Thomas	7
Stegmiller, Markus	Z2W	Westermann, Bert	Saal
Stelzer, Jürgen	25	Wibellosenzentrum	Saal
Stiller, Ronny	25	Wiche, Holger	22
Stollenwerk, Markus	1	Wichelhaus, Andreas	RG
Störzer, Erik	TU	Wienczien, Jürgen	27
Strauß, Norbert	29	Wieskämper, Peter	27
Striegl, Franz-Josef	10	Wilbanks, Mike	TU
Struck, Marco	16	Wille, Rico	RG
Strüwer, Anna	ZR4	Willekens, Kevin	W
Suchanek, Jan	TU	Willim, Jürgen	W
Szokalo, Barbara	TU	Willsch, Achim	W
Talmon, Patrik	G	Winkler, Ron	29
Tanzer, Harald	26	Winkler, Johanna	1
Tavaszi, Judit	27	Winner, Hans-Jörg	W
Ter, J van het Meer	ZR6	Winter, Maureen	W
Terra Buildings	Außen	Waschitz, Hannes	6
Terraristik-Marx	Außen	Wodack, Thorsten	20
The Gex Files	21	Wolters, Walter	5
The Pet Factory	W	Wolters, Werner	5
The Reptile Room	W	Wouwenberg, Eric	14
Thieme, Matthias	12	Wüst, Katharina	RG
Thies, Jens	RG	Zauner, Otto	W
Timms, Juan	G	Zidek, Matej	Z2R4
Trapp, Thorsten	23	Zilz, Helmut	ZR1
Tropenparadies	7/8	Zimen, Thorsten	31
Tümmers, Ralph	G	Zoo MedLaboratories,Inc	Saal
Tuvsesson, Björn	28	Zoo Poller	TU
Twardack, Jens	14	Zoraw, Christian	ZR4
Udvardy, Jenö	Z2R5	Zwick, Markus	W

30 Jahren bekannt, und bisher ist alles ordnungsgemäß, es gibt keine Beanstandungen. Ich sehe im Augenblick keinen Grund, da tätig zu werden.“ Nur zum Vergleich die Überschrift des Bild-Artikels: „Veterinär-Amt ermittelt gegen Tier-Liebhaber“. Und die Bildunterschrift zu einem Foto von Sistermann samt Nasenbär: „Ralf Sistermann (42) mit einem seiner drei Nasenbären. Er sagt, dass er die Tiere „befreit“ habe. Das Veterinäramt sieht das anders.“

Die Bild-Zeitung bietet im Internet übrigens einen praktischen Service an, den sie direkt unter dem Känguru-Artikel anpreist: dem „Thema folgen“: „Ihr persönliches

BILD.de: Folgen Sie diesem Thema und verpassen Sie keinen neuen Artikel.“ Das Thema, dem

man hier folgen kann, lautet: „Tierquälerei“. Lustige Kängurus hin, seltsame Nasenbären her: Es bedarf nicht allzu viel Fantasie, sich auszumalen, was es für die Existenz eines Biologie-Lehrers und Fachjournalisten bedeuten könnte, plötzlich öffentlich als Tierquäler gebrandmarkt zu werden. Und wie Nachbarn in einer westdeutschen Kleinstadt es so finden, wenn sie in der Zeitung lesen, neben heruntergekommenen, bestialisch stinkenden Verhauen mit wilden Tieren zu leben, kann man sich auch leicht denken. Glücklicherweise scheint Sistermann über eine robuste Psyche zu verfügen, und sein Fach-Renommee ist offenbar so groß, dass für ihn offenbar keine konkreten Folgen drohen, wozu allerdings sicherlich nicht unerheblich der WDR-Film beigetragen haben dürfte. Was die Angelegenheit für andere Menschen in vergleichbaren Situationen bedeutet hätte, die nicht gerade zufällig das Glück haben, dass der Lokalsender gleich ein Kamerateam losschickt, um die „Bild“-Anwürfe zu überprüfen, kann man sich ebenfalls leicht ausmalen.

„Bild“-Frau Birgit Begass wird es egal sein. Was soll man zu einer solchen Frau sagen, ohne gleich im justiziablen Bereich zu landen? Ich

weiß es nicht. Aber Sie, liebe Leser, verpassen Sie keinen neuen Text von mir und folgen Sie meinem Thema: „Moralisch verwahrloste Journalisten lügen, bis sich die Balken biegen.“

Tödliche Tierschützer

Die Geschichte hatte übrigens ein bemerkenswertes Nachspiel. Etwa einen Monat später berichtete Ralf Sistermann (schriftl. Mittlg.): „Inzwischen ist bei mir eingebrochen worden und man hat verschiedene Tiere „befreit“. Alle Kaninchen, Meerschweinchen und Skunks hat man aus den Gehegen genommen und laufen gelassen. Da alle diese Gehege oben offen sind, war der Zugriff leider sehr einfach. Bis auf die Kaninchen, die größtenteils dem Fuchs zum Opfer gefallen sind, habe ich alle Tiere wieder, Anzeige ist erstattet, aber die Polizei wird mangels Ansätzen kaum ermitteln. Ich werde jetzt meine Anlage in Alcatraz verwandeln, um weitere „Befreiungen“ zu verhindern.“ Wenn wir mal nicht annehmen wollen, dass Bild-Frau Bergass hier selbst Hand angelegt hat, zeigt der Vorfall aber eindrucksvoll, welche fatalen Folgen mediale Hetze haben kann. In diesem Fall wurde nicht nur ein unbescholtener Tierfreund der Tierquälerei bezichtigt, gleichzeitig fielen dem auch noch ein unschuldige Tiere zum Opfer. Immerhin, die Füchse wird es gefreut haben.

Das richtet den Blick auf einen anderen Känguru-Fall in Mecklenburg bei Burg Stargad.

Dort springen inzwischen schon seit Jahren Bennett-Wallabys durch die Landschaft am Rande der Seenplatte. Im März 2001 war ein Einbrecher in den dortigen kleinen Tierpark Küschenberg eingestiegen und hatte die Bennett-Kängurus wortwörtlich aus ihrem Gehege herausgeprügelt. Moment mal – ein Einbrecher steigt in einen Tierpark ein, nicht etwa um dort etwas zu stehlen, sondern um Tiere aus ihren Gehegen herauszulassen? Das klingt nicht gerade nach einem klassischen Motiv. Man kann also wohl guten Gewissens spekulieren, dass der Täter sich als Tierschützer und Tierbefreier verstanden hat. Als die Kängurus aber offenbar gar nicht so scharf auf ihre Befreiung waren, setzte der Täter grobe Gewalt ein, um seine Aktion abzuschließen. Das traurige Resultat: Zwei Tiere kamen bei dem Einbruch ums Leben, die anderen zehn flüchteten in die Umgebung. Aber auch die amerikanische Tierrechtlerorganisation PETA tötet ja lieber Tiere, als sie unter Bedingungen gehalten

Angeblich können Exoten ja nicht artgerecht in menschlicher Obhut gehalten werden. Paradoxerweise klagen die deutschen Tierheime dennoch darüber, von ihnen überschwemmt zu werden, besonders auch von Nachzuchten der Bartagame *Pogona vitticeps*
Foto: H. Werning





Auf 22.000 m² finden Sie alles für das professionelle Teichmanagement.

Unser Unternehmen ist mit seiner 25-jährigen Erfahrung ein Begriff in der Kolwelt. Auf unserem mehr als 22.000 m² großem Betriebsgelände sind neben unserer Koihalterung auch die Verwaltung und das Warenlager angesiedelt. Wir halten für Sie stets alle Waren und Neuentwicklungen im Teichfilterbereich zur Verfügung, die dem aktuellen technischen Stand entsprechen und höchstem Qualitätsanspruch genügen.

**Besuchen Sie uns im Internet:
www.koi-eps.de**

Kommen Sie uns doch einfach mal in Duisburg besuchen!

Über 12.000 m² Erlebnisfläche. Aqualistikabteilung mit 1.000 Aquarien. Terraristikabteilung mit 500 Terrarien. Gartenteichanlage auf 2.000 m². Zubehör und Futter in riesiger Auswahl. Fachliteratur zu allen Themen. Erstklassige und fachkundige Beratungen.

Gutschein 5€

Online einkaufen und direkt einen 5 € Gutschein* einlösen! Gutschein-Code: UDRV-BEF7-334V-T1C8

In unserem Online-Shop finden Sie alles für Ihr Hobby: über 30.000 Artikel, tolle Sonderangebote, Informatives rund ums ThemaHaustier, aktuelle Veranstaltungshinweise, hier bleiben keine Wünsche offen. Fordern Sie noch heute kostenlos unseren über 600 Seiten starken Katalog 2015 an!

* Mindestbestellwert von 49 €, Gutscheine gültig bis zum 30.04.2015

Verkaufsoffene Sonntage
17. Mai, 20. September, 25. Oktober und 29. November 2015, 13:00 – 18:00 Uhr

Veranstaltungen

Dendrobatenag 30. Mai 2015, 09:00 – 20:00 Uhr	2. Duisburger Krabbeltag 21. November 2015, 09:00 – 20:00 Uhr
---	---

weitere Informationen und genaue Vortragszeiten finden Sie unter www.zajac.de

Zoo Zajac GmbH, Konrad-Adenauer-Ring 6, D-47167 Duisburg, Tel.: 0203 45045-0, info@zajac.de, www.zajac.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr

zu wissen, die PETA nicht gefallen (siehe ausführlich hierzu: www.petakillsanimals.com). Sieben der Bennett-Kängurus konnten wieder eingefangen werden, drei blieben aber verschwunden und haben sich seither in den blühenden Landschaften im Osten fröhlich vermehrt. Inzwischen ist eine kleine Wallaby-Population entstanden, die auch harte Winter gemeistert hat. Abgesehen davon, dass sie zu den Stars einer kurzen 3sat-Dokumentation wurden, die sie lustig im Schnee herumtollend zeigte, blieb es in ihrer neuen Heimat recht ruhig um die Flüchtlinge aus Australien. Ein Beispiel für gelungene Integration.

Eingeschleppte Neubürger

Dabei sind die Bennett-Kängurus keineswegs die Einzigen, die die Schwelle vom Flüchtlings-einzelschicksal zum sesshaft gewordenen Einwanderer überschritten haben. In Berlin und Brandenburg hat sich eine ganze Reihe tieri-

scher Migranten angesiedelt. Das bekannteste Beispiel sind wohl die Waschbären. Die putzigen, ursprünglich aus Nordamerika stammenden Pelzknäuel mit dem Hang zum Containern kommen in der Region inzwischen flächendeckend und individuenstark vor. Sie scheuen auch die Nähe zum Menschen nicht, wie viele Hausbesitzer schon entnervt feststellen mussten, wenn sie zum Opfer der Plünderungen einer kleinen Waschbärhorde geworden sind. Die cleveren Tiere leben aber meist sehr versteckt, sodass vielen menschlichen Mitbürgern ihre Präsenz gar nicht bewusst ist. Ebenfalls aus Nordamerika stammen die inzwischen omnipräsenten Bisamratten, bei denen vielen Menschen gar nicht mehr klar ist, dass es sich um Einwanderer handelt. Die kräftigen Nager siedeln am Rand von Gewässern, gerne auch Kanälen und Teichen, wo sie ihre Baue im Ufer anlegen. Ursprünglich kamen sie als Pelzlieferanten zu uns, und zwar in so großer Zahl,

Die übergroße Mehrheit der in Tierheimen betreuten Reptilien sind Schmuck- und Zierschildkröten, die als ganz „normale“ Wasserschildkröten nicht von spezialisierten Terrarianern gehalten wurden, sondern als Massenware über den alltäglichen Zoohandel an oft ahnungslose Käufer abgegeben wurden. Foto: H. Werning

www.terrаристика.de

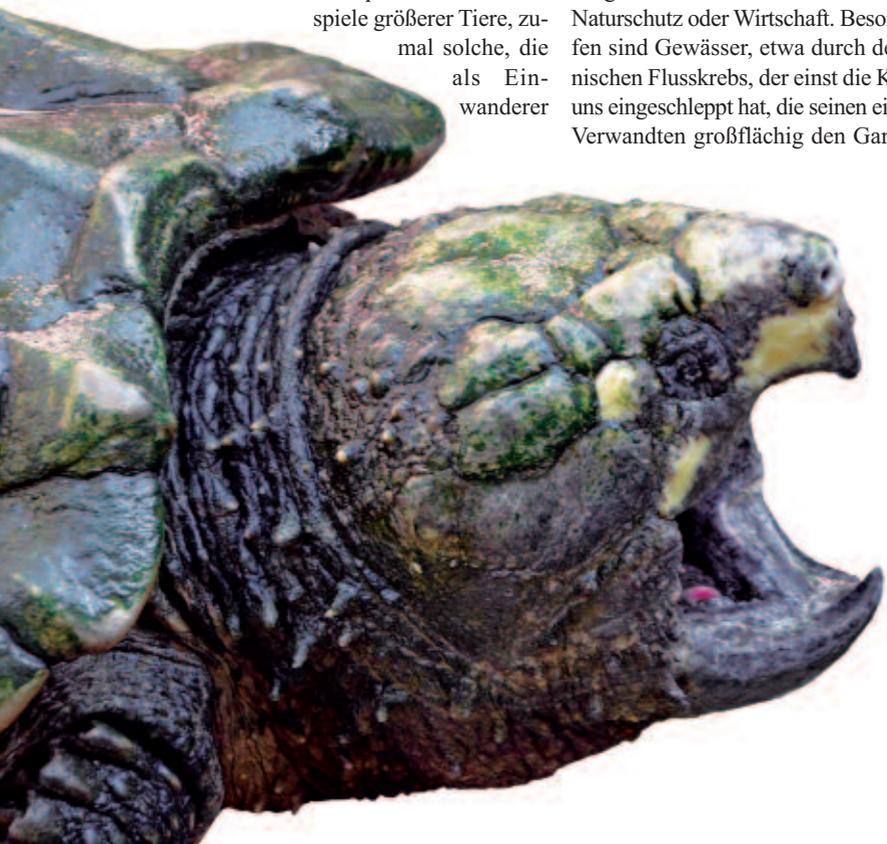
BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

dass immer mal wieder Tiere aus den Farmen entkommen konnten. Seit über hundert Jahren sind sie hier nun sesshaft. Und schlagen sich inzwischen mit südamerikanischer Konkurrenz herum, dem Nutria, das eine ganz ähnliche Lebensweise führt und den Bisams auch in der Erscheinung auf den ersten Blick ähnelt, wenn es auch weniger rattig wirkt. Aus Asien ist der Marderhund zu uns gekommen und inzwischen ebenso fest etabliert wie der marderartige Mink. Und das sind nur die prominentesten Beispiele größerer Tiere, zu-

mal solche, die als Einwanderer

auch meistens noch erkannt werden. Kaum jemandem dagegen ist bewusst, dass auch so vermeintlich einheimische Arten wie Fasan, Kaninchen und Kartoffelkäfer in Wirklichkeit Zuwanderer sind.

An die 1.200 „gebietsfremde Tierarten“ hat das Bundesamt für Naturschutz in Deutschland inzwischen ausgemacht, von denen 264 als fest etabliert gelten. In den meisten Fällen handelt es sich um Wirbellose. Etwa 5 % der Etablierten gelten als invasiv und damit als Problem für Naturschutz oder Wirtschaft. Besonders betroffen sind Gewässer, etwa durch den Amerikanischen Flusskrebbs, der einst die Krebspest bei uns eingeschleppt hat, die seinen einheimischen Verwandten großflächig den Garaus machte.



Lotti lässt grüßen: Schnapp- und Geierschildkröten vermögen problemlos, große Teile der Presselandschaft über Monate zu fesseln Foto: H. Werning

Droht eine Bartagamen-Invasion?

Aber während diese Neubürger kaum je größere Aufmerksamkeit erfahren, schrecken Einzelfälle mit Arten, die auch der naturkundliche Laie sogleich als exotisch erkennt, immer wieder die Öffentlichkeit auf. Dabei verlässlich mit dem höchsten Erregungspotenzial: Reptilien. „Zwei Würgeschlangen an Berliner S-Bahnhof gefunden“, „Echse in S-Bahn – Übernachtung bei der Bundespolizei“, „Schlange stört Berliner Mieter bei Fernsehabend“, „Python-Fund in Bernau“ – nur einige Beispiele von Schlagzeilen aus dem vergangenen Jahr. Diese plakativen Fälle gehen auf Terrarianer zurück. Selbst ernannte Tierschützer sammeln solche Fälle, um bei Normalbürgern Ängste zu schüren und den Eindruck einer unkontrollierten Exotenschwemme zu erzeugen, damit sich niemand mehr sicher fühlen kann. Wenn derart viele Reptilien unterwegs sind, droht ja schließlich täglich die Gefahr, bei der Gartenarbeit von einer Kobra angefallen zu werden. Das ist die Stimmung, die PETA & Co erzeugen wollen. Die Bürger sollen sich fragen: Wer bitte schön hält denn solche Tiere zu Hause? Wir wissen die Antwort: Es sind einfache Menschen, die Freude daran haben. Und das sind einige. Wie viele genau, weiß niemand, aber allein die alljährlich Tausenden Besucher der TERRARISTIKA zeigen, dass es nicht nur ein paar Spinner sind. Und es ist auch kein neomodischer Boom, wie die selbst ernannten Tierschützer immer wieder behaupten. Die private Haltung von Reptilien ist ein traditionsreiches Hobby. Auch wenn den meisten Menschen heute Guppys, Skalare oder Neonfische sicherlich nicht allzu exotisch vorkommen, sind die aus tropischen und subtropischen Gebieten aus aller Welt stammenden Zierfische natürlich genau das. Die ältesten Aquarien- und Terrarienvereine gründeten sich schon in den 1880er-Jahren! Große Zoohandelsgeschäfte importierten damals noch praktisch frei von gesetzlichen Restriktionen die erstaunlichsten Tierarten, an die heutige Halter kaum zu denken wagen, ohne dass es je zu einer Reptilie-



Pflanzen im Terrarium

B. Akeret
408 Seiten, ca. 1000 Farbfotos
Format: 17,5 x 23,2 cm, Hardcover
2. überarbeitete und erweiterte Auflage
ISBN 978-3-86659-223-0
39,80 Euro



Terrarientechnik

Ingo Kober & Uwe Geissel
248 Seiten, zahlreiche Abbildungen
Format 17,5 x 23,2 cm, Hardcover
ISBN 978-3-86659-243-8
29,80 Euro

Natur und Tier - Verlag GmbH
An der Kleimannbrücke 39/41, D-48157 Münster
Tel.: 0251-13339-0, Fax: 0251-13339-33

www.ms-verlag.de



ninvasion gekommen wäre. Während die Aquaristik und die Haltung exotischer Vögel – man denke nur an den australischen Wellensittich – rasch auch in der breiten Bevölkerung Verbreitung fanden, führten Reptilien bis in die 1990er-Jahre hinein eher ein Nischendasein, mit

Bislang ist in Deutschland noch nie ein Unbeteiligter durch eine entkommene Giftschlange zu Schaden gekommen (hier: östliche Diamantklapperschlange, *Crotalus adamanteus*). Haltungsverbote aber können die Gefährdung der Bevölkerung erhöhen. Foto: H. Werning



Ausnahme der zahlreich verkauften europäischen Landschildkröten und Wasserschildkröten. Verbesserte technische Möglichkeiten und daraus resultierende Zuchterfolge führten dazu, dass nun auch Schlangen und Echsen populärer wurden. Längst gibt es inzwischen zahlreiche Zuchtformen auch bei ihnen, etwa von König-

pythons, Kornnattern, Bartagamen oder Leopardgeckos. Mit der steigenden Popularisierung und allmählichen Haustierwerdung der Exoten treten allerdings auch typische Haustierprobleme auf. Tiere ziehen ihr Ding einfach durch, Men-

schen dagegen sind oft wechselhafter Natur. Nicht jeder, der sich ein Tier zulegt, ist der Verantwortung dauerhaft gewachsen. Er kümmert sich womöglich nicht richtig, verliert das Interesse, setzt es im schlimmsten (und verbotenen) Fall irgendwann einfach aus. Bei anderen Haltern wechseln die Lebensumstände, und plötzlich ist kein Platz mehr für den ehemals heißgeliebten Pflegling. Menschen machen auch Fehler, und ehe sie sich versehen, ist das Tier entwischt. Das ist ärgerlich, kann aber passieren. Oder, hier gleichen sich Mensch und Tier wieder, eines Tages geben sie den Löffel ab. Hat es den Menschen zuerst erwischt, bleibt das Tier zurück. All das passiert bei Hund, Katze und Kanarienvogel, die ja zum Teil Freigang in Zimmer, Garten oder gar dem öffentlichen Raum haben eher noch viel häufiger als bei Pythons und Chamäleons, die in geschlossenen Terrarien leben.

Trotzdem passiert es natürlich immer mal wieder, dass Haustiere bzw. privat gehaltene Exoten in unseren Städten oder in freier Wildbahn auftauchen, die ihren Haltern entflohen sind oder ausgesetzt wurden. Was bei klassischen Haustieren Alltag und nicht einmal eine Randnotiz in der Zeitung wert ist (wann haben Sie das letzte Mal einen Artikel über, sagen wir, einen entlaufenen Hund gelesen?), sondern allenfalls als Zettel am Laternenmast mit der Bitte um Mithilfe bei der Suche Beachtung findet, sorgt bei Reptilien oder eben Kängurus regelmäßig für Schlagzeilen.

Eingebildete und tatsächliche Gefahren

Dass der vier Meter lange Tigerpython, der im vergangenen April bei Bernau aufgegriffen wurde, einiges Aufsehen erregte, verwundert natürlich wenig. Zwar sind diese Riesenschlangen weit weniger gefährlich, als gemeinhin angenommen wird, aber in der Bernauer Größenordnung ist so ein Tier durchaus ernst zu nehmen und vor allem natürlich wirklich eindrucksvoll.



RECKLINGHAUSEN
DORTMUNDER STR. 180
TEL.: 02361 58 25 6-83
FAX.: 02361 58 25 6-23
WWW.TERRARISTIKA-SHOP.DE

DEIN TERRARISTIKFACHGESCHÄFT
Bei uns findest du eine große Auswahl an exotischen Tieren und lebenden Pflanzen sowie Zubehör und Literatur. Du suchst ein spezielles Tier, ein "NEIN" gibt es bei uns nicht!

Wir freuen uns auf deinen Besuch!



Dortmunder Str. 180 - 45665 Recklinghausen
Tel.: 02361 58 25 6-83 Fax.: 02361 58 25 6-23

www.terraristika.de

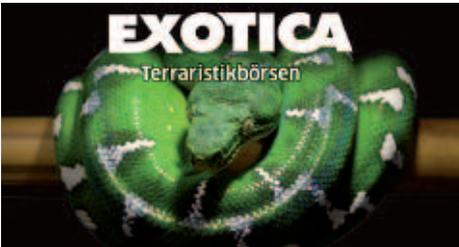
BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

Ganz anders ist es aber bei den meisten Schlangeneinsätzen der Feuerwehr, zu denen es auch im vergangenen Jahr immer mal wieder gekommen ist. Im Regelfall entpuppt sich das aufgegriffene Reptil als harmlose, nordamerikanische Korn- oder Königsnatter, vielleicht auch mal als ebenso unbedenklicher afrikanischer Königspython. All diese Arten werden bei uns zu Tausenden von Schlangenliebhabern gehalten. In letzter Zeit häufen sich bundesweit aber auch Einsätze, bei denen sich die vermeintlich exotische Schlange als hiesige Ringelnatter entpuppt. Zweifellos auch eine Folge der Panikmache durch Medien und selbst ernannte Tierschützer, die inzwischen ganz normale, oft nicht einmal besonders seltene einheimische Schlangen unter den Generalverdacht stellen,

eine brandgefährliche Giftschlange zu sein. Nur mal am Rande festgehalten: Es ist in Deutschland noch nie zu einem Zwischenfall mit einer entkommenen Giftschlange gekommen, die Zahl der Opfer ist also mit exakt null anzugeben. Ganz anders übrigens bei Pferden, Kühen, Hunden und selbst Katzen.

Dass die Feuerwehr inzwischen sogar ausrücken muss, wenn Passanten eine Spielzeug-Gummischlange sichten, wirft dann doch Fragen auf. Beispielsweise die, wieso für Kosten, die durch entflochte Pfleglinge entstehen, gehaftet werden muss, nicht aber für solche, die durch extreme Dummheit hysterischer Notruf-Wähler verursacht werden. So wird die Furcht vor dem Exotischen zum Spiegelbild der Entfremdung des Städters von der Natur und von seiner Manipulation durch die Panikmache interessierter Kreise.

Alein in Berlin wurden im Jahr 2013 620 Angriffe von Hunden auf Menschen statistisch verbucht, jährlich sterben bundesweit etwa eine Handvoll Menschen durch Hunde. Und eine Handvoll durch Kühe. Und eine Handvoll durch Pferde. Dennoch beauftragt die Landesregierung von NRW zur Haltung gefährlicher Tiere ausdrücklich auf die angebliche Gefährdung, die durch entkommene Exoten ausgeht und führt als Beispiele Fälle eben von entflochtenen Kornnattern und Bartagamen auf. Oder den inzwischen historischen Fall der Mühlheimer Kobra. Eine Gesetzesinitiative gegen Pferde dagegen sucht man vergeblich. Das legt den Verdacht doch sehr nahe, dass es bei all dem um öffentliche Sicherheit überhaupt nicht geht, sondern dass hier nur mittels des von der Landespolitik zu gestaltenden Polizeirechts ein Hebel gegen die aus ideologischen Gründen abgelehnte Haltung von exotischen Tieren gesucht wurde.



EXOTICA
Terraristikbörsen

EXOTICA classic
So. 11. Okt. 2015
VAZ St. Pölten
Kelsengasse 9,
A-3100 St. Pölten

EXOTICA Wels
25.+26. April 2015
Messe Wels
Messeplatz 1,
A-4600 Wels

EXOTICA Börsen auf der Haustier Aktuell 2015
5.+6. Sept. 2015
Arena Nova
Rudolf Diesel Strasse 30,
A-2700 Wr. Neustadt

Schlangen nur Samstag
Echsen und Frösche nur Sonntag
Alles andere an beiden Tagen

Schlangen nur Samstag
Echsen und Frösche nur Sonntag
Alles andere an beiden Tagen

Alle Infos und Anmeldung: www.exotica.at



*0,14 EUR/min aus dem T-Com-Festnetz, Mobilfunkpreise ggf. abweichend

0180 - 544 78 78* - www.terraristika-express.com
Große Auswahl, günstige Preise, schnelle Lieferung!



www.exotic-animal.de BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

Neben vielen Gründen, die gegen das in NRW geplante Haltungsverbot von gefährlichen Exoten sprechen, die im letzten Begleitheft zur TERRARISTIKA bereits ausführlich angesprochen wurden, sei einer nochmals besonders herausgestellt. Denn ein Giftschlangenverbot kann Gefahrensituationen durchaus erst einmal schaffen, wie sich gerade in meiner direkten Nachbarschaft gezeigt hat: Im November stieß der Vermieter in einer ansonsten geräumten Weddinger Wohnung eines untergetauchten Mieters plötzlich auf 19 Klapperschlangen, die dort geduldig in ihren Terrarien ausharrten. Da sich die ungewöhnlichen Nachmieter einerseits in keinem schlechten Zustand befanden und andererseits in der Liebhaberszene ja nicht ganz wertlos sind, liegt der Verdacht nahe, dass diese Gefahr erst durch das Verbot geschaffen wurde. Da der Besitzer offenbar ohnehin ein gespanntes Verhältnis zur Gesetzeslage pflegte, hatte er wohl entschieden, auf weitere Schere-reien wegen der verbotenen Haltung zu verzichten und die Tiere einfach zurückgelassen – immerhin wenigstens in ihren Terrarien. Experten haben vor solchen Folgen eines Komplett-

verbots immer gewarnt und fordern stattdessen eine an Auflagen geknüpfte Genehmigungspflicht. Auch aus Tierschutzgründen, denn wer geht schon mit einer illegalen Kobra zum Tierarzt, wenn es eigentlich erforderlich wäre?

Exotenschwemme im Tierheim?

Der Deutsche Tierschutzbund fordert wegen der Gesamtheit der möglichen Probleme strikte Regularien für die private Haltung aller exotischen Tiere und ein Haltungsverbot der meisten Arten. Die Tierheime könnten der Vielzahl exotischer Tiere sonst nicht mehr Herr werden. Bei näherer Betrachtung der zugehörigen Studie, die die Tierschützer im vergangenen Sommer vorlegten, zeigt sich allerdings, dass diese Schwemme doch eher relativ ist: Der Anteil an Reptilien in deutschen Tierheimen scheint bei deutlich unter 5 % zu liegen. Ausführlich dazu hat sich Kollege Kriton Kunz in REPTILIA Nr. 108 geäußert, der zudem auch eigene Umfrage-Ergebnisse aus Tierheimen vorlegen konnte, die die Problemlage weiter relativierten.

Natürlich gibt es, wie bei allen Heimtieren, auch mit Exoten typische Tierschutzprobleme.

Tatsächlich ungewöhnliche Exoten, wie diese Langnasen-Strauchnatter, *Philodryas baroni*, in der Reptilien-auffangstation München tauchen extrem selten in Tierheimen auf. Dennoch argumentieren unredliche Tierschützer immer wieder mit ihnen, um Einschränkungen der Exotenhaltung wie etwa eine Positivliste oder ein Gefahrtierverbot zu erreichen. Foto: H. Werning



TerraHerp
original terraristika product

NEU

Terra Herp ProPlus

- Rein biologisches, antiseptisches Flüssigpflaster
- zum sofortigen Verschließen von äußeren Wunden
- für alle Arten von Wirbeltieren
- Wasser- und Feuchtigkeitsbeständig

www.terra-herp.de - service@terra-herp.de

Händlerpreisliste auf Anfrage erhältlich

Die Reptilienauffangstation München etwa kann sich wahrlich nicht über einen Mangel an kaltblütigen Pfleglingen beschweren. Allerdings ist sie eben auch genau darauf spezialisiert, als eines von nur etwa einer Handvoll spezialisierten Tierheimen in Deutschland. Dagegen stehen Hunderte „normaler“ Tierheime, die sich

mehr oder weniger ausschließlich mit Hund, Katze und Maus beschäftigen.

Im Tierheim Berlin ist der Exoten-Anteil ebenfalls etwas erhöht, allerdings wurde dort auch 2009 ein Anbau eigens für exotische Tiere errichtet, sodass nach eigener Aussage ein „deutschlandweit einmaliges Kompetenzzentrum für Aufnahme nicht heimischer Tiere entstanden ist“. Aber selbst dort sind derzeit neben rund 300 Hunden, 500 Katzen, 110 Kleintieren (überwiegend Kaninchen, Meerschweinchen usw., aber auch vereinzelte Exoten) und 200 Vögeln nur 200 Reptilien untergebracht. Und bei der Betrachtung der Vermittlungstiere relativiert sich die Aufregung um die Exotenschwemme noch einmal erheblich: Ganze 11 Bartagamen, drei Grüne Leguane, ein Bindenwaran, eine Königsnatter und eine Handvoll Kornnattern warten auf neue Herrchen oder Frauchen, daneben 13 Landschildkröten. Bis auf den Bindenwaran sind das weit verbreitete

www.exotic-animal.de BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

te, gut zu haltende Arten. Der große Reptilienrest entfällt auf ganz „normale“ Wasserschildkröten, die seit Jahrzehnten als klassische Heimtiere gelten und kaum den Terrarianern anzulasten sind. Die früher in Massen eingeführten Rotwangenschmuckschildkröten etwa, die als Fünf-Mark-Stück-große Schlüpflinge in Gartencentern und Baumärkten für einen ähnlichen Preis nicht an spezialisierte Exotenhalter, sondern eher an ganz normale und oft leider sehr unbedarfte Tierfreunde verkauft wurden, sind im Lauf der Jahre auf ansehnliche Suppentellergröße heran- und aus dem Kinderzimmeraquarium herausgewachsen. So landen sie schließlich im Tierheim.

Angesichts der fortwährenden Debatte um exotische Haustiere und damit verbundene Tierschutzprobleme wäre statt einer weiteren Hysterisierung und Verbotsforderungen zu wünschen, eine bessere Vernetzung der Fachleute zu bewirken, damit die Behörden schnell und unbürokratisch auf Experten für einzelne Tiergruppen zurückgreifen können. So könnten exotische Tiere sicher bestimmt und möglichst direkt in kompetente Hände gegeben werden, um das Tierheim zu entlasten, auch ohne, dass gleich Polizei oder Feuerwehr anrücken müssen. Es mangelt aber überall an übergreifender Koordinierung. Die bislang oft ungeklärte Finanzierung erweist sich ebenfalls als Hemmnis. Hier könnte mit wenig Aufwand und etwas Sachverstand sicherlich sehr viel Gutes bewirkt

werden – wenn denn überhaupt Interesse an sachorientierten Lösungen bestünde. Angesichts der „artgerecht ist nur die Freiheit“-Ideologie der immer stärker den Ton im deutschen Tierschutz angegebenden Tierrechtler ahnt man aber, dass es darum leider ohnehin kaum geht.

Mehr Toleranz bitte!

Droht uns also die Exotisierung des Abendlandes? Eher nicht. Die Zahl der Fälle herumstreuender Exoten ist unterm Strich marginal, auch die Tierschutzprobleme sind nicht größer als bei anderen Haustieren, sondern bei nüchterner Betrachtung sogar geringer. Nennenswerte Umweltprobleme gehen von den schlagzeilenträchtigen Ausbrechern aus privater Haltung schließlich ebenfalls nicht aus. Der Eindruck, exotische Haustiere würden zunehmend Deutschland unsicher machen, beruht auf einer verschobenen Wahrnehmung. Während Hunderte bis Tausende herumstreuender Katzen, ausgesetzter Hunde und entflogener Kanarienvögel keinerlei Beachtung finden, ist jede einzelne Kornnatter, und sei sie noch so winzig, eine Schlagzeile wert. Hund beißt Mann ist eben keine Meldung, Mann sieht Schlange aber sehr wohl. Es ist insgesamt wohl eher die Furcht vor dem Fremden, dem Unbekannten, dem Exotischen eben, die immer wieder für Aufregung und Vorbehalte sorgt. Ein bisschen mehr Offenheit und Toleranz täten auch beim Kontakt mit fremdländischen tierischen Besuchern gut.

Qualitätsfrostfutter für Reptilien gibt es im Onlineshop

www.frofu.de

Stand in der großen Halle im Durchgang zum Zelt

oder im Direktverkaufshop am Dienstag und Samstag in 59519 Möneseesee

EXO TERRA

Die Nummer 1 unter den natürlichen Terrarien!

ENERGIE SPAREND



Einzigartige Ausstattung

Optionales Zubehör (separat erhältlich)



Informationen zu allen Exo Terra Produkten erhalten Sie auf www.exo-terra.com

Die natürlichen Exo Terra Terrarien sind erhältlich in 35 GRÖßEN!

3 NEUE GRÖßEN - KLEIN 45x45x30 cm MIT FILTERPUMPE 60x45x30 cm - GRÖßE 90x45x30 cm

EXO TERRA

www.exo-terra.com

So schmeckt Garten

selber pflanzen, ernten & genießen

NEU!

Ab 27. Februar bei Ihren Zeitschriften-Änder



Aus dem Inhalt

- **aktiv:** Hier wird zugapackt! Was lässt sich in der jeweiligen Jahreszeit sinnvoll anpflanzen und aussäen, wie geht es am besten? Dazu das Praxisjournal mit wichtigen Arbeiten im Überblick und Tipps vom Pflanzendoktor.
- **lecker:** Genuss steht im Mittelpunkt. Tolle Rezepte zum Kochen, Backen, Grillen oder Konservieren der geernteten Gartenschätze.
- **mobilität:** Sogar ganz ohne Garten lässt es sich prima gärtnern! Ideen und Praxiswissen zum Ernten und Genießen im kleinen Garten oder in Gefäßen und auf Balkon und Terrasse.
- **gesund:** Tipps für mehr Wohlbefinden und Gesundheit mit Produkten aus dem eigenen Anbau
- **tierisch:** Nutztierhaltung macht Spaß und ist clever! Hier finden sich viele Informationen dazu, welche Tiere infrage kommen und wie sie sich ohne großen Aufwand versorgen lassen. Auch wie man kleine tierische Helfer ansiedeln und fördern kann, wird verraten.
- **schlau:** Fundiertes Hintergrundwissen
- **kinderleicht:** Basteln und gärtnern mit Kindern
- **kreativ:** Dekorative Do-it-yourself-Ideen für drinnen und draußen
- **Besuch:** Reportage über interessante Garteninitiativen oder -Persönlichkeiten
- **Kolumne:** Unterhaltsames und Schräges aus dem Schrebergarten



Einzelheft: D 3,90 Euro | A 4,20 Euro | CH 7,- sfr
 Abo Inland: 22,80 Euro | Abo Ausland: 28,80 Euro

Unser Dankeschön an Sie!

Passend zur Pflanzzeit können sich alle Abonnenten über ein vierteljähriges Samen-Set der Marke Sperli mit bunten Leckerellen für Topf und Beet freuen!

Gültig bis zum 30.04.2015



„So schmeckt Garten“ erhalten Sie bei der Natur und Tier - Verlag GmbH, An der Kleinmannbrücke 39/41, 48157 Münster | www.ms-verlag.de
 Tel.: +49 (0)251 - 133 39 0 | Fax: +49 (0)251 - 133 39 33

www.so-schmeckt-garten.de